

Freiwillige Fenerwehr Surberg

JAHRESBERICHT 2019



Inhalt

Vorwort	
Personal	
Mitgliederstand	
Veränderungen in der Feuerwehrführung	
Beförderungen	
Ehrungen	
Ausbildung	
Einsatzbericht Schneekatastrophe	
Einsatzdienst	12
Statistik	16
Beschaffungen	17
Aktivitäten durchs Jahr	22
Ungarnhilfe	20
Ehrungen Feuerwehrverein	27
Feuerwehr früher	28

Titelbild

Das Titelbild zeigt unser neues LF20 der Firma Rosenbauer. Das Fahrzeug wurde am 6. Dezember in Linz übernommen und ersetzt das bisherige Tanklöschfahrzeug.

Impressum

Auflage:

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Surberg

Surstraße 2 83362 Surberg

Redaktion und Berichte: Bernhard Wimmer

Druck: saxoprint.de

SAXOPRINT GmbH Enderstr. 92 c 01277 Dresden

200 Stück



VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit diesem Jahresbericht möchten wir wieder einen Überblick über die vielfältige Arbeit der Feuerwehr des vergangenen Jahres geben.

Das Jahr 2019 geht als einsatzreichstes Jahr in die Geschichte der Feuerwehr Surberg ein. 146 Einsätze mit 2707 ehrenamtlichen Einsatzstunden waren abzuleisten. Dabei galt es stets Herr der Lage zu bleiben.

Ein Großteil der Einsätze im letzten Jahr waren wieder die technischen Hilfeleistungen. Vor allem die Schneekatastrophe gleich Anfang Januar erforderte eine hohe Einsatzbereitschaft unserer Mannschaft. Dazu finden Sie in diesem Heft noch einen ausführlichen Einsatzbericht.

Ebenfalls war unsere Hilfe bei mehreren Brandeinsätzen erforderlich. Wir trafen auf Meldebilder, wie zum Beispiel ein Kaminbrand, Brände von Werkstätten und Garagen bis hin zum klassischen Zimmerbrand. Durch den guten Ausbildungsstand der Feuerwehrkräfte konnten wir alle Einsätze erfolgreich abarbeiten.

Besonders hervorzuheben im letzten Jahr ist die Ankunft unseres neuen LF 20 "Zuhause". Nach knapp zweijähriger Planungsphase war es Anfang Dezember soweit. Die Auslieferung unseres Löschfahrzeuges stand bevor.

Die Schäden an dem mittlerweile 32-Jahre alten Tanklöschfahrzeug wurden immer größer, so dass die Wartung und Instandhaltung einen großen Kostenfaktor im jährlichen Haushalt darstellten. So genehmigte die Gemeinde Surberg bereits im November 2018 den Kauf eines neuen Löschgruppenfahrzeugs. Am 6. Dezember konnten wir das neue Fahrzeug bei der Firma Rosenbauer in Linz abholen. Dazu lesen Sie ebenfalls einen ausführlichen Bericht unter der Rubrik Beschaffungen.

Bei dem alle zwei Jahre stattfindenden Jugendanwerbetag konnten sich wieder sechs junge Feuerwehranwärter/innen für die Jugendfeuerwehr begeistern. Das Engagement der sechs Jugendlichen war von Anfang an groß, so dass sie Ende des Jahres bereits beim Wissenstest die erste Prüfung ablegen konnten. Dank unserer guten Jugendarbeit konnten im letzten Jahr sieben Feuerwehranwärter in den aktiven Dienst übernommen werden.

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Surberg, von der wir zu jeder Zeit bei der Beschaffung von zeitgemäßer Ausrüstung unterstützt wurden, um für die verschiedenen Einsatzschwerpunkte bestmöglich vorbereitet zu sein. Ein herzlicher Dank gilt dabei auch den Vertretern der Gemeinde, ohne deren Zustimmung diese Anschaffungen nicht möglich wären.

Getreu dem Motto "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr" bli	cken wir zuversichtlich ins kommende Jahr!
Die Kommandanten	
Stefan Burghartswieser	Bernhard Wimmer

PERSONAL

Mitgliederstand

	01.01.2019	31.12.2019
Mitglieder Aktive Feuerwehr	62	68
 davon Atemschutzgeräteträger 	27	28
 davon Fahrzeugführer LKW 	19	19
 davon mit Funkmeldeempfänger 	45	45
Mitglieder Jugendfeuerwehr	15	14
Gesamtstärke	77	82

Eintritte: Aktive Feuerwehr:

Übernahme aus der Jugendfeuerwehr

Domenic Hainz
Josef Pertl
Andreas Zenz

Maximilian Kalsperger
Kilian Wendl
Stefan Windbichler

Jugendfeuerwehr:

Johann EckartJohannes KochLeon NeumannJohanna WimmerThomas ZenzElisabeth Zillner

Austritte: Aktive Feuerwehr:

Hubert Pertl



Veränderungen in der Feuerwehrführung

Zum 1. Juni 2019 übernahm Markus Handrick das Amt des Gerätewarts von Florian Biermaier. Er konnte bereits durch seine bisherige Tätigkeit als Gerätewartgehilfe und stellvertretender Gerätewart Erfahrungen in seinem neuen Aufgabenfeld sammeln.



Markus Handrick

Eintritt in die Feuerwehr im April 2008

Gerätewartgehilfe von Januar 2015 bis Dezember 2016 Stellvertretender Gerätewart von Januar 2017 bis Mai 2019

Gerätewartlehrgang im Dezember 2018

Beförderungen

Feuerwehrfrau-/mann: Michaela Handrick

Anita Klauser Katrin Klauser Lucas Koch

Alexander Strehhuber

Oberfeuerwehrmann: Christian Reiter

Hauptfeuerwehrmann: Konrad Eglseer

Löschmeister: Johann Brunner

Markus Handrick







Ehrungen

30 Jahre aktiver Feuerwehrdienst

HauptfeuerwehrmannFranz EderHauptfeuerwehrmannJosef StrehhuberHauptfeuerwehrmannJohann WimmerHauptlöschmeisterMichael WimmerHauptfeuerwehrmannMarkus ZoffHauptfeuerwehrmannRainer Zoff

AUSBILDUNG

Alternative Ansätze bei der Technischen Hilfeleistung; Thema bei der Gruppenführerfortbildung!

Am Anfang eines jeden Jahres, wenn die Ausbildungsplanung für das kommende Jahr erfolgt, muss sich die Feuerwehrführung der Herausforderung stellen, einen interessanten, abwechslungsreichen und bedarfsorientierten Übungsplan zu erstellen. Auch die Lehrgänge auf Landkreisebene müssen nachhaltig in Bezug auf die Entwicklung der Feuerwehr und abgestimmt auf die Bedürfnisse der Feuerwehrkräfte sein.

Die Belastung der einzelnen Feuerwehrkräfte darf dabei nicht zu hoch werden, deshalb sollten die Lehrgänge gleichmäßig über das Jahr verteilt werden.

Mit dem Schwerpunkt auf die Technische Hilfeleistung konnten im vergangenen Übungsjahr wieder viele Themen aufgefrischt und neu erlernt werden.



Eine ganztägige THL-Ausbildung für Führungskräfte fand am 27. Juli bei uns am Feuerwehrhaus statt.

Unter der Leitung von Trainer Peter Schalch, einem Berufsfeuerwehrmann der BF München und KFZ-Sachverständigen, wurden uns im theoretischen Teil der Ausbildung die technischen Neuheiten im Fahrzeugbau, Aufbau verschiedener Antriebstechniken und damit verbundene Besonderheiten nähergebracht. Teilweise erstaunte Gesichter löste ein Film über die "Oslo-Methode" aus, eine noch nicht weit verbreitete, aber effiziente Rettungsmethode.



Im Praxisteil konnten wir unter Anleitung des Trainers die von der Firma Schaumaier zur Verfügung gestellten Schrottautos zerlegen.

Aufgrund der immer größer werdenden Stabilität der Autos müssen alternative Möglichkeiten gefunden werden, die einklemmten Unfallopfer zu befreien. Die "Große Seitenöffnung" ist dabei eine Methode, die wirkungsvoll den verbauten, hochfesten Stählen entgegenwirkt. Mit der Technik "Fischdose", eine sehr schnelle Rettungstechnik, wurde mit der Säbelsäge das Dach aufgeschnitten und nach vorne weggeklappt. So konnte innerhalb kurzer Zeit mit einfachen Rettungsmitteln ein Zugang zum Patienten geschaffen werden.

Die "Oslo-Methode" wurde zusammen mit den Kameraden der Feuerwehr Traunstein, die dafür ihren Rüstwagen mit Seilwinde mitgebracht hatten, eindrucksvoll demonstriert.



Ausbildung

Zu einer Gemeinschaftsübung mit der Feuerwehr Oberteisendorf und dem Löschzug Rückstetten rückten wir am 15. Juli im Rahmen einer Montagsübung in die Kiesgrube nach Oberteisendorf aus.

Angenommen wurde ein Verkehrsunfall mit mehreren beteiligten Fahrzeugen und eingeklemmten Personen. Eine Besonderheit bei diesem Einsatzszenario waren die beteiligten Baumaschinen, die gesichert werden mussten.

Unter Einsatzleitung der Feuerwehr Oberteisendorf mussten durch uns der Brandschutz an der Einsatzstelle sichergestellt und die Erstversorgung der am Unfall beteiligten Personen übernommen werden. Mit unserem Mehrzweckfahrzeug unterstützten wir den Einsatzleiter. Anschließend galt es, mit schwerem technischem Gerät die Personen aus den Fahrzeugen zu befreien.





den mitgeführten Sauerstoff mehr oder weniger zügig aufbrauchen. Das Gewicht der Ausrüstung verbrachten wir alle dennoch bis zur Spitze auf 1333 m, um dort ein weiteres Erinnerungsfoto aufnehmen zu können. Am Ende des kurzen Abstiegs zur Alm erwarteten uns bereits mit großen Augen die erstaunten Schüler der 4. Klassen unserer Grundschule, welche auf der "Stoißer" die Nacht verbracht hatten. In trockener Wechselkleidung rückten wir anschließend in die Alm ein, um bei interessanten Gesprächen im Kameradenkreis den Flüssigkeitsverlust wieder auszugleichen. Trotz der großen Anstrengung wird wohl auch diese Gipfelerstürmung nicht die letzte gewesen sein.

Stoißer Alm 2.0!

Wie bereits im letzten Jahr, entschieden sich die Atemschutzträger auch heuer wieder eine besondere Art der Leistungsüberprüfung durchzuführen. Dieses Mal schlossen sich auch noch drei Pallinger, zwei Isinger und ein Kamerad aus Kay an. Nach kurzer Einweisung durch den Organisator Hans Brunner verlegten wir gemeinsam von Lauter nach Neukirchen. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto mit bereits angelegten Atemschutzgeräten machten wir uns auf den Weg. Während wir im Laufe der Zeit unsere Schutzausrüstung mit Schweiß durchtränkten, konnten wir



Sieben Jugendfeuerwehrler absolvierten das Jugendleistungsabzeichen!

In vielen Übungsstunden wurden die anspruchsvollen Aufgaben erprobt, sodass alle mit einem guten Gefühl zur Leistungsprüfung antreten konnten. Saugschlauchkuppeln, Aufbau einer C-Leitung über 90 Meter, verschiedene Knoten und Stiche, Vornahme eines C-Rohres, Leinenbeutelwurf und theoretische Prüfungen waren Teile des vielfältigen Programms. Unsere sieben Jugendlichen bestanden die Jugendleistungsprüfung mit Bravour!





Zwei Gruppen absolvierten Leistungsprüfung.

Die Leistungsprüfung "Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz" legten zwei Gruppen erfolgreich ab. Bereits einige Wochen zuvor trafen sich alle Teilnehmer zum Training für das Abzeichen. Neben Gerätekunde galt es auch die jeweiligen Truppaufgaben zu meistern. Für die Abnahme wurde ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person angenommen. Beide Gruppen bewältigten dieses Szenario in identischer Zeit. Die Schiedsrichter stellten jedoch bei beiden Gruppen auch kleine Fehler fest. Allen Teilnehmern durften wir im Anschluss zur bestandenen Leistungsprüfung gratulieren.



EINSATZBERICHT SCHNEEKATASTROPHE

10. bis 15. Januar Katastrophenlage im Landkreis Traunstein



Nach tagelangen Schneefällen und einer bereits seit mehreren Tagen andauernden Unwetterlage, mit durch umgestürzte Bäume blockierten Straßen, spitzte sich die Lage am Donnerstagnachmittag den 10. Januar 2019 dramatisch zu.

Um 12:53 Uhr dieses Donnerstags erreichte uns der erste Alarm für diesen Tag. Auf der B 304 Höhe Thalmann war ein Traktor mit einem PKW zusammengestoßen. Wir mussten mit unserem Mehrzweckfahrzeug den Verkehr regeln. Der Einsatz war mit einer kleinen Mannschaft schnell abgearbeitet. Um 14:07 Uhr wurden wir per Funk von der Leitstelle zum nächsten Einsatz, einem umgestürzten Baum auf der B 304, geschickt. Kommandant Stefan Burghartswieser verständigte per Telefon weitere Kräfte, um den Baum zu beseitigen.

Aufgrund des massiv steigenden Einsatzaufkommens im Landkreis Traunstein durch umgestürzte Bäume, Dächer, die von der Schneelast befreit werden mussten, sowie der Wettervorhersagen, die erhebliche Neuschneemengen prophezeiten, stellte Landrat Siegfried Walch gegen 15:30 Uhr den Katastrophenfall fest. Unsere Kommandanten trafen sich zu einer kurzen Lagebesprechung im Feuerwehrhaus.

Zu diesem Zeitpunkt erreichte unseren Kommandanten auch schon ein Telefonanruf von einem Landwirt, der Sorge um das Dach seines Stalles hatte.

Um 18:00 Uhr wurden wir von der "Einsatzleitung Feuerwehr", die bei einem K-Fall zuständige Koordinations-Einheit, zum ersten Einsatz "Dach von Schneelast befreien" nach Hub alarmiert. Bei einem Ziegenstall drohten die Dachfenster einzubrechen. Mit vereinten Kräften gelang es uns, das Stallgebäude notdürftig zu entlasten, sodass keine weitere Gefahr mehr drohte. Gegen 21:00 Uhr konnten wir den Einsatz beenden und zum Gerätehaus zurückkehren.

Freitag, 11.01.2019

Im Gemeindegebiet Surberg war es insgesamt noch ruhig, deshalb wurden wir am nächsten Morgen um 7:00 Uhr von der "Einsatzleitung Feuerwehr" mit unserem TLF zur Unterstützung nach Siegsdorf angefordert. Dort gab es bereits eine lange Liste mit gefährdeten Dächern. Vom Treffpunkt, der Autobahnmeisterei Siegsdorf, wurden wir vom Abschnittsleiter auf die Einsatzstellen verteilt. Wir bekamen zusammen mit der Feuerwehr Petting den Auftrag, das Dach des Kindergartens, sowie das Feuerwehrhaus in Hammer zu räumen.

Ausgerüstet mit Schaufeln und Schneehexen bestiegen wir das Dach und stellten schnell fest, dass Dachabschaufeln eine sehr kräftezehrende Arbeit ist. Die Technik beim Schaufeln wurde während der Arbeit immer ausgefeilter. Eine große Erleichterung waren Abdeckfolien, die im Feuerwehrhaus Hammer vorrätig waren. Mit diesen bauten wir Rutschbahnen, um den Schnee leichter vom Dach zu bekommen. Als die Einsatzstellen am frühen Nachmittag in Hammer abgearbeitet waren, wurde uns die nächste Einsatzstelle in Ruhpolding zugeteilt. Dort halfen wir beim Abschaufeln des Kurhauses Ruhpolding.

Im Surberger Gemeindegebiet gab es während des Tages auch mehrere Kleineinsätze, die von der daheimgebliebenen Mannschaft abgearbeitet wurden.

Da sich die Lage durch den intensiven Schneefall auch in Surberg langsam verschärfte – beim Kommandanten häuften sich die Anrufe über Dächer, die abgeräumt werden mussten - wurde am Abend noch eine Lagebesprechung mit den Gruppenführern, dem Bauhofleiter und dem Bürgermeister einberufen. Es zeichnete sich sehr schnell ab, dass wir als Feuerwehr Surberg dem Einsatzaufkommen im Gemeindegebiet allein nicht mehr Herr werden können, deshalb wurde uns vom Bereitstellungsraum Traunstein für den nächsten Morgen Unterstützung aus dem Hilfskontingent des Landkreises Freising zugesagt. Auch alle unsere eigenen Kräfte wurden per SMS mobilisiert, am nächsten Tag bei der Bewältigung der Schneemassen mitzuhelfen.

Samstag, 12.01.2019

Um 7:00 Uhr morgens trafen sich die Führungskräfte zur erneuten Lagebesprechung. Über Nacht hatte es wieder viel geschneit, die Last auf den Dächern war also nochmals erheblich mehr geworden. Um 7:30 Uhr, als die Einsatzzentrale besetzt war, stand das Telefon nicht mehr still. Im Minutentakt riefen Surberger Bürger bei uns an, die besorgt um ihr Hab und Gut waren. Jeder einzelne Anruf wurde über ein kurzerhand angefertigtes Formular erfasst. So sammelte sich schnell eine stattliche Summe an Gebäuden, die laut Anweisung des Katastrophenführungsstabes erst noch vom Statiker geprüft und priorisiert werden mussten.

Der für uns zuständige Statiker war für ein großes Einsatzgebiet rund um die Kreisstadt Traunstein zuständig und so kam es, dass er nach vier begutachteten Gebäuden aufgrund anderer dringlicher Aufträge wieder abgezogen wurde. Zurück blieb ein Stapel unbewerteter Gebäude. Von den vier Bewertungen wurden zwei landwirtschaftliche Anwesen mit Prio 1 bewertet. Es war sofortiges Handeln notwendig.

Glücklicherweise konnten wir auf Fachpersonal in den eigenen Reihen zurückgreifen. Zweiter Bürgermeister

und aktiver Feuerwehrmann Michael Wimmer verfügte über das notwendige Wissen, um die Dringlichkeit an den Gebäuden einzustufen. Oftmals halfen auch schon beruhigende Worte an die Hausbesitzer, um einen Auftrag als erledigt zu kennzeichnen.

Gegen 9:30 Uhr traf dann die angekündigte Unterstützung aus Freising ein. Es war ein überwältigender Anblick, als 12 Feuerwehrfahrzeuge mit 91 Mann durch den Wald am Neuweg auftauchten und um das Feuerwehrhaus parkten. Eins ist sicher: so etwas gab es in der Geschichte der Feuerwehr Surberg noch nie!

Um keine Zeit zu verlieren, wurde mit den Zugführern des Hilfskontingentes gleich eine Lagebesprechung durchgeführt. Die Kräfte wurden unter Berücksichtigung der Ausrüstung auf die einzelnen Einsatzstellen verteilt. An jede Einsatzstelle wurde zusätzlich ein ortskundiger Surberger Gruppenführer entsandt. So konnten am ersten Tag sieben Dächer abgeräumt werden. In der Einsatzzentrale gab es neben der Koordinierung der Einsatzstellen derweil eine Menge an organisatorischen Maßnahmen zu treffen. Unter anderem musste Verpflegung für über 120 Kräfte organisiert werden. Nach Einbruch der Dunkelheit wurde der Einsatz unterbrochen und alle Kräfte konnten sich nochmals am Feuerwehrhaus stärken. Mit der Zusage, morgen wieder zu kommen und zusätzlich eine Drehleiter mitzubringen, machte sich das Freisinger Hilfskontingent auf den Weg nach Hause.

Noch am Abend sichteten die Surberger Führungskräften die offenen Aufträge für den nächsten Tag und legten die Zugführer für diese Einsatzstellen fest. Wiederum eine SMS mit der Bitte um Mithilfe bescherte uns am nächsten Tag eine Mannschaftsstärke von 30 Frauen und Männer. Gut vorbereitet konnten wir also auf den Morgen blicken.

Sonntag, 13.01.2019

Die Nacht war kurz! Um 2:03 Uhr rissen uns die Meldeempfänger schon wieder aus dem Schlaf, der uns eigentlich Kraft für den nächsten Tag geben sollte. Auf der B 304 - Auer Kurve - soll ein Baum die Straße blockieren. Lange Gesichter bei den fünf Einsatzkräften die sich am Feuerwehrhaus einfanden. "Kann den Baum ned wer anders wegräumen!" Der Einsatz war berechtigt - der Gipfel eines entwurzelten Baumes ragte in die Straße, den hätte auch ein ambitionierter Autofahrer nicht allein entfernen können!

Um 7:00 Uhr wieder Treffpunkt am Feuerwehhaus: Kaffee fürs Frühstück machen, Einsatzzentrale in Betrieb nehmen, Absturzsicherungssätze vom Heizkörper nehmen und verstauen.

Die ersten Einsatzkräfte fanden sich langsam am Feuerwehrhaus ein. Heute früh musste gleich das Dach des Feuerwehrhauses vom Schnee befreit werden. Sicher ist sicher!

Gegen 9:00 Uhr trafen die Kräfte aus Freising ein. Wie auch schon am Tag davor wurden in der morgendlichen Lagebesprechung die ersten Aufträge besprochen. Alles Weitere war schon fast Routine. Eine enorme Hilfe war die Unterstützung der Drehleiter aus Hallbergmoos. Die Sicherung auf den Dächern konnte dadurch um einiges schneller aufgebaut werden.

Aufgrund der gewonnenen Erfahrungen vom Vortag organisierten wir das Mittagessen heute selbst. Und es funktionierte hervorragend und schmeckte ausgezeichnet. Dank zahlreicher Helferinnen aus den Familien der Feuerwehrkräfte war auch die Essensausgabe bestens geregelt.

Am Nachmittag begann es stark zu regnen. Das schlechte Wetter trug nicht zur Steigerung der Motivation bei den Einsatzkräften bei. Aber es wurde weitergemacht. Als es schon langsam zu dämmern begann, wurde es plötzlich hektisch. Der Dachstuhl des ehemaligen Wirtshauses in Surberg war stark einsturzgefährdet. Alle freien Kräfte, inklusive der Drehleiter, wurden sofort nach Surberg beordert, um sofort mit dem Abschaufeln zu beginnen. Der Kontingentführer Freising gab den Befehl: "Wir schaufeln solange bis das Dach sicher ist." Dies dauerte bis 20:30 Uhr. Die Feuerwehr Wonneberg unterstütze uns beim Ausleuchten der Einsatzstelle. Weil die Wonneberger Feuerwehrler sahen, wie nass und abgekämpft die Freisinger Kräfte schon waren, boten sie sich als Ablöse im Drehleiterkorb an. Dies wurde gerne angenommen.

Im Anschluss stärkten sich alle noch mit einer Brotzeit bei uns im Feuerwehrhaus.

Montag, 14.0.2019

Bereits auf der Anfahrt bekamen wir vom Kontingentführer Freising die Information, dass heute noch zusätzlich eine zweite Drehleiter, die der Werksfeuerwehr Weihenstephan, auf dem Weg ist. Wieder eine enorme Hilfe bei der Abarbeitung der anstehenden Einsätze. Alles andere war an diesem Tag schon Routine. Lagebesprechungen, Schnee schaufeln, Verpflegung organisieren.

Fast! Während der Mittagspause kam plötzlich die Meldung aus der Zentrale: VU – B 304 -Höhe Au - PKW überschlagen! Sofort rückten wir zur Einsatzstelle aus.

Mit den Fahrzeugen Surberg 11/1 und Dietersheim 40/1. Glücklicherweise war der Fahrer unverletzt. So war der Finsatz schnell wieder beendet.

Die Drehleiter der Werksfeuerwehr Weihenstephan mit Besatzung blieb bis zum nächsten Tag in Surberg, um sich die Anfahrt am nächsten Morgen zu ersparen. Die Drehleiter passte sogar bei uns in die Fahrzeughalle. Wenn auch nur knapp! Und es gab auch ein Wiedersehen zu feiern. Unsere Feuerwehrfrau Jeanette war während ihres Studiums in der Werksfeuerwehr Weihenstephan aktiv. Sie traf so ihre früheren Kameraden wieder. Da gab es einiges zu Erzählen.

Dienstag, 15.01.2019

Der letzte Tag, an dem wir das Hilfskontingent Freising zur Unterstützung hatten. Unsere unermüdlichen Schaufler mussten sich schon beim Frühstück mit RedBull dopen, um wieder aufs Dach steigen zu können. Die Weihenstephaner brauchten einen starken Kaffee, da die Nacht kurz war. An diesem Tag konnten 15 Dächer von den Schneemassen befreit werden. Mittlerweile waren wir routiniert. Jeder wusste wer für welchen Handgriff zuständig ist.

Um 17:00 Uhr waren alle Einsätze erledigt. Die Abschlussbesprechung konnte starten. Dazu war der Kreisbrandrat von Freising aus dem Traunsteiner Bereitstellungsraum nach Surberg gekommen.

Von Donnerstag bis Dienstag konnten knapp 50 Dächer abgeschaufelt werden.

Dazu waren 463 Einsatzkräfte notwendig, die über 7.000 Einsatzstunden leisteten.

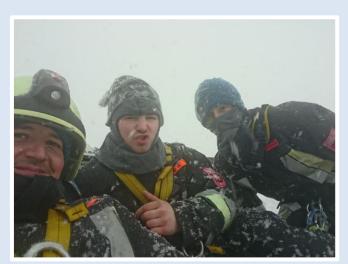
Bei einer anschließenden gemeinsamen Brotzeit konnten wir das gemeinsam Erlebte nochmals aufarbeiten und wirklich nette Gespräche mit den Freisinger Feuerwehrlern führen.

Für die großartige Unterstützung und die wirklich besondere Kameradschaft möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken!

















EINSATZDIENST

6. Januar; Schneedruck

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden wir um 2:20 Uhr, nur wenige Stunden nach dem Ende unseres traditionellen Kameradschaftsabends zu weiteren Unwettereinsätzen alarmiert. Im Ortsteil Geiersnest war ein Baum aufgrund der Schneelast zusammengebrochen. Dies war der Anfang eines Einsatzmarathons der letztendlich über den ganzen Tag hinweg andauerte.



Immer wieder wurden wir von der Leitstelle Traunstein verständigt, um umgestürzte Bäume zu beseitigen. Die Ortsteile Knappenfeld und Diepoltstatt waren mehr als einen halben Tag von der Außenwelt abgeschnitten. Die Zufahrtsstraßen wurden komplett für den Verkehr gesperrt, da umgestürzte Bäume den Weg versperrten und das Betreten des Waldes für die Einsatzkräfte zu gefährlich war. Gegen Abend konnte der Ortsteil Diepoltstatt wieder erreicht werden. Die Zufahrtsstraßen von Surberg nach Knappenfeld blieben nach wie vor gesperrt.

25. Februar; Gebäudeeinsturz

Zu einem Gebäudeeinsturz wurden wir am Montagabend gegen 19:15 Uhr zur Unterstützung nach Traunstein alarmiert.

Ein leerstehendes Gebäude an der B 304 ist vermutlich aufgrund der Schneebelastungen der letzten Wochen eingestürzt. Nachdem sichergestellt war, dass sich zum Zeitpunkt des Einsturzes keine Personen im Gebäude befunden hatten, wurde die Ruine durch einen Bagger abgetragen.

Durch uns wurde eine weiträumige Umleitung der Bundesstraße über Lauter nach Hufschlag eingerichtet.



27. Februar; Wohnungsöffnung

Auch Wohnungsöffnungen beschäftigen uns immer wieder. Noch vor einigen Jahren trat dieses Einsatzszenario vorwiegend nur in Städten auf.

An diesem Tag wurden wir zwei Mal an dieselbe Einsatzadresse gerufen, um den Rettungsdienst bzw. der Polizei Zugang zu einer Wohnung zu verschaffen.

8. April; Brand Werkstatt

Mit dem Alarmstichwort "B4-Brand Gebäude" wurden wir zur Unterstützung der Feuerwehr Traunstein zu einer Autowerkstatt alarmiert.

Die Absaugung einer Lackieranlage war während Wartungsarbeiten in Brand geraten. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehren ist es zu verdanken, dass der Brand auf einen kleinen Brandumfang begrenzt werden konnte. Die Nachlöscharbeiten gestalteten sich aufwändig, da die Anlagenteile demontiert werden mussten, um alle Glutnester aufspüren zu können.

Beim Versuch den Brand zu löschen, wurden drei Personen durch Rauchgase leicht verletzt.



Während der Löscharbeiten musste die B 304 für den Verkehr komplett gesperrt werden. Nach knapp zwei Stunden konnten die Fahrzeuge wieder ans Gerätehaus zurückkehren.

29. April; Brand Unimog

Zum Brand eines Unimog im Gemeindegebiet Teisendorf wurden wir zur Unterstützung mit unserem Mehrzweckfahrzeug alarmiert. Nach Eintreffen an der Einsatzstelle wurden wir abbestellt und konnten wieder zum Gerätehaus zurückkehren.



5. Mai; Baum über Fahrbahn

Der späte Wintereinbruch am 5. Mai bescherte uns Arbeit: auf der Ortsverbindungsstraße Surberg – Neukirchen, auf Höhe Spiegelsberg, mussten wir am Sonntagmorgen einen aufgrund der Schneefälle umgestürzten Baum entfernen.



21. Mai; Rauchentwicklung im Gebäude

Am Dienstagnachmittag wurden wir zur Unterstützung mit unserem Mehrzweckfahrzeug in die Marktstraße nach Teisendorf alarmiert. Im ersten Stock eines Wohnhauses hatte ein Bewohner seinen Holzofen eingeheizt. Der Rauch wurde wohl durch ungewöhnliche

Luftdruckverhältnisse in die Wohnung nebenan geleitet, die verraucht wurde.

Die Feuerwehr belüftete das Gebäude mit einem Ventilator, um den Qualm zu entfernen. Die Marktstraße war durch den Einsatz etwa eine halbe Stunde lang gesperrt.

Wir konnten nach kurzer Zeit ohne Eingreifen wieder von der Einsatzstelle abrücken.



2. Juni; Brand Garage

Zur Unterstützung der Feuerwehr Wonneberg wurden wir nach Hellmannsberg alarmiert, wo eine Garage in Brand geraten war. Die Flammen drohten auf das Wohnhaus überzugreifen.

Beim Eintreffen war der Brand glücklicherweise schon unter Kontrolle, sodass nur noch Nachlöscharbeiten erforderlich waren. Aufgrund der noch starken Rauchentwicklung mussten die Nachlöscharbeiten unter Atemschutz durchgeführt werden.



Unser Mehrzweckfahrzeug übernahm die Abschnittsleitung Atemschutzsammelstelle. Die Atemschutzträger der beiden Löschfahrzeuge waren in die Nachlöscharbeiten eingebunden.

Nach etwa drei Stunden war der Einsatz für die Feuerwehr Surberg erledigt.

4. Oktober; Bergung Tierkadaver

Zur Beseitigung eines Tierkadavers rückten wir an die Bahnstrecke München - Salzburg aus. Ein Railjet hatte ein entlaufenes Pferd erfasst. Das Pferd wurde bei dem Unfall getötet.



Mit Schutzanzügen ausgerüstet, entfernten wir die Tierteile von der Bahnstrecke.

Die vollbesetzte Zuggarnitur, die bei dem Unfall beschädigt wurde, ist nach Reinigung durch die Feuerwehr wieder nach Traunstein zurückgefahren, um die Fahrgäste in einen Ersatzzug umsteigen zu lassen.

25. Oktober; Verkehrsunfall bei Lerchen

Am Freitagabend kollidierten auf der Ortsverbindungsstraße Surberg - Neukirchen beim Ortsteil Lerchen zwei Autos frontal.

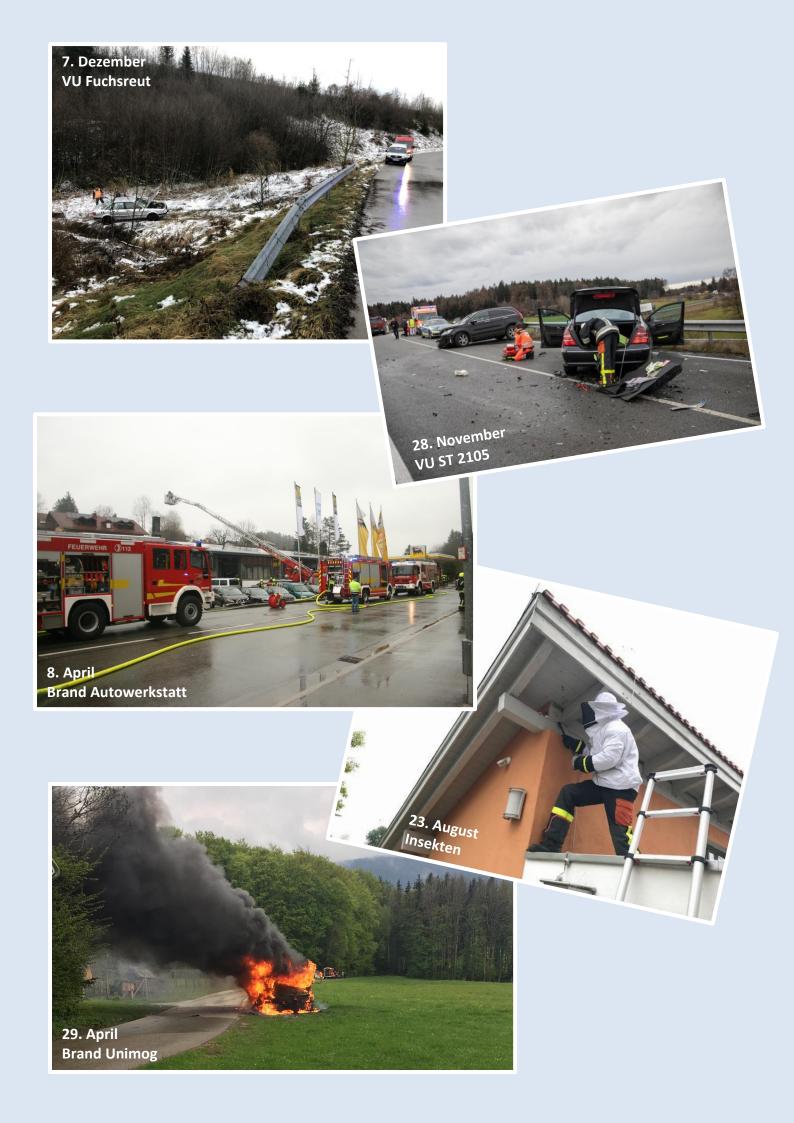
Neben uns wurde zur Unterstützung die Feuerwehr Neukirchen zu dem Unfall alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte waren bereits alle beteiligten Personen aus den Fahrzeugen befreit. An der Einsatzstelle mussten wir die Unfallstelle ausleuchten, den Brandschutz sicherstellen und bei der Erstversorgung der leicht verletzten Personen mithelfen.

Insgesamt wurden drei Personen leicht verletzt, darunter ein Kind.

Der Rettungsdienst brachte alle Beteiligten in umliegende Krankenhäuser.

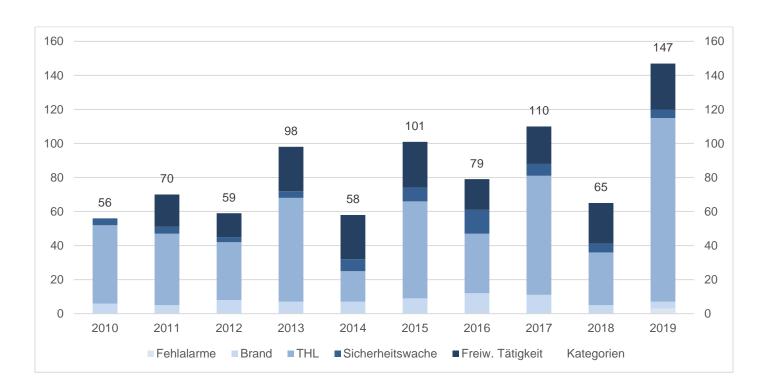


Während der Unfallaufnahme und der Bergung des Fahrzeuges wurde eine örtliche Umleitung eingerichtet.

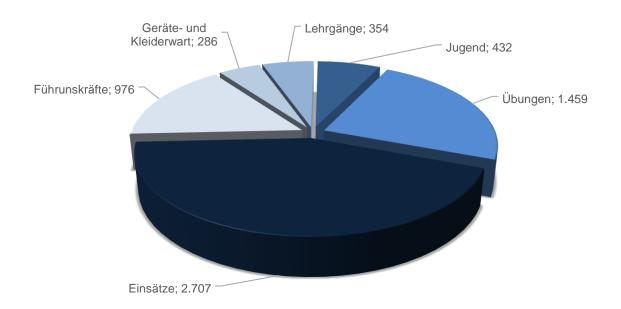


STATISTIK

Einsatzaufkommen der letzten 10 Jahre



Gesamtstunden im Jahr 2019



Im Berichtsjahr 2019 leistete die Feuerwehr Surberg insgesamt

6 214 ehrenamtliche Stunden.

Dies entspricht statistisch gesehen einem Aufwand von 81 Stunden pro Feuerwehrmann.

BESCHAFFUNGEN

Löschfahrzeug LF 20; 423.000 Euro



Als Ersatz für das über 30 Jahre alte Tanklöschfahrzeug konnten wir am 6. Dezember 2019, quasi als Nikolausgeschenk, in Leonding bei der Firma Rosenbauer ein LF20 in Empfang nehmen.

Bereits vor einigen Jahren wurde die Ersatzbeschaffung über den Haushaltsplan in die Wege geleitet. Durch den Beschluss des Gemeinderates konnte die Ausschreibung ab Mai 2018 durch die Firma IBG Brandschutz in Zusammenarbeit mit uns erstellt werden. Die Bestellung der jeweiligen Lose erfolgte noch vor Jahresende an die Firmen Mercedes-Benz für das Fahrgestell, für den feuerwehrtechnischen Aufbau an die Firma Rosenbauer und die Beladung lieferte die Firma BAS-Brandschutz.

Am 30. September fand die Rohbauabnahme durch den Fahrzeugausschuss vor Ort in Leonding statt. Dort wurde die Lagerung aller Ausrüstungsgegenstände im Detail besprochen. Es galt, einige knifflige Lösungen auszuarbeiten. Bei unserem Fahrzeug wurde die Tragkraftspritze Fox 4 erstmalig in einem Schwenkauszug gelagert.

Nach den getroffenen Festlegungen konnte der Ausbau des Fahrzeuges terminiert werden. Einer termingerechten Fertigstellung und Auslieferung stand somit nichts mehr im Wege.

Am 5. Dezember eine siebenköpfige Delegation, bestehend aus Fahrzeugausschuss und Maschinisten, nach Leonding, um die Abnahme des kompletten Löschfahrzeuges durchzuführen und eine Einweisung in die Fahrzeugtechnik zu bekommen. Alle Punkte aus dem Leistungsverzeichnis der Ausschreibung mussten zusammen mit den Ansprechpartnern von Rosenbauer

BAS Brandschutz kontrolliert werden. Abweichungen und Mängel wurden protokolliert.

Am Nachmittag fand die praktische Einweisung am Löschfahrzeug statt. Alle Funktionen wurden erklärt und konnten im Anschluss ausprobiert werden. Eine Neuerung für uns Surberger bedeutet der Pump & Roll-Betrieb, den wir ausgiebig testeten.

Am nächsten Tag wurden die dokumentierten Mängel noch durch Nacharbeiten erledigt und wir konnten nach einer Werksbesichtigung die Heimreise antreten. Auf der Heimfahrt achteten wir peinlich genau darauf, dass jeder Maschinist seinen Anteil an Fahrstrecke mit dem neuen Fahrzeug zurücklegen durfte!

Als wir kurz nach 18:00 Uhr am Feuerwehrhaus in Lauter eintrafen, hatten sich dort bereits viele daheim gebliebene Kameraden - von Jung bis Alt – versammelt, die uns zur Begrüßung einen großartigen Empfang bereiteten. Selbstverständlich war auch Bürgermeister Josef Wimmer mit einer Abordnung des Gemeinderates dabei, ohne deren Zustimmung die Beschaffung des Fahrzeugs erst gar nicht möglich gewesen wäre. Die neuen Gerätschaften wurden interessiert von allen Anwesenden eingehend inspiziert und bestaunt.

16 Tonnen

Zu den technischen Details:

• Typ: Löschgruppenfahrzeug LF20

Baureihe: AT3

• Fahrgestell: Mercedes Benz

• Radstand: 4160 mm

• Motorleistung: 300 PS

Technische Daten

Abmessungen: 7500x3300x2500mm (lxhxb)

Aufbau

• Besatzung 1+8

Löschanlage

• Wassertank: 2.500 Liter

• Pumpenanlage: N35 (3.500 Liter bei 10 bar)

Zusatzausstattung

Webasto Standheizung

Pump & Roll

LED Nahumfeldbeleuchtung

Tragkraftspritze Fox 4

Stromerzeuger RS14



Zul.Gesamtgew.:

Schaumtank: 120 Liter

Lichtmast: Flexilight LED

• Druckluftschaumgerät Micro CAFS

Hochleistungselektrolüfter Leader

Powermoon

Rettungsplattform LRP6 Lukas

• Tragbare Beleuchtungseinheit RLS2000











Beschaffungen





Schnelleinsatzzelt; 3.000 Euro

Um unabhängig von Witterungseinflüssen zu sein, kauften wir ein aufblasbares Schnelleinsatzzelt. Das 4 x 4 m große Zelt wird mit einer herkömmlichen Atemluftflasche innerhalb kurzer Zeit aufgeblasen. An jeder Seite kann mit einem Reißverschluss jeweils eine Wand eingezogen werden. Das Zelt ist im Mehrzweckfahrsaus werdentet.

fahrzeug verlastet.



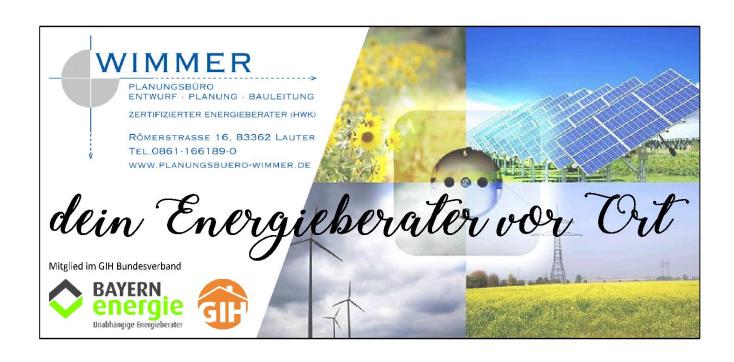
Löschwasser Auffangbehälter 5 000 Liter; 1.000 Euro

Als Ersatz für unseren defekten Faltbehälter beschafften wir einen neuen Löschwasser-Auffangbehälter mit einem Fassungsvermögen von 5 000 Litern. Wie auf dem Bild zu sehen ist, wird der Behälter zum zwischenpuffern von Löschwasser verwendet.

Beim Löschwassertransport mit Feuerwehrfahrzeugen, der bei fehlender oder nicht ausreichender Löschwasserversorgung an entlegenen Einsatzstellen erforderlich ist, wird dieser Behälter zum Zwischenspeichern eingesetzt.

Das Gerät wird im Feuerwehrhaus gelagert und im Bedarfsfall zur Einsatzstelle transportiert.





AKTIVITÄTEN DURCHS JAHR

Aktion Christbaum



"Aktion Christbaum" der Feuerwehren fand mit einer Woche Verspätung statt!

Eine Woche länger hatten die Traunsteiner und Surberger Bürger Freude an ihren Christbäumen, denn wegen der Schneesituation Anfang Januar musste die gemeinsame "Aktion Christbaum" der Traunsteiner und der Surberger Feuerwehren um eine Woche verschoben werden. Die rund 80 Helfer sammelten am Samstag darauf an die 1 400 ausgediente Christbäume ein.

Zwar nimmt die Zahl der eingesammelten Christbäume im Vergleich zu den vergangenen Jahren nicht mehr zu, die Feuerwehrler stellen jedoch fest, dass die Bäume immer größer werden, sodass oft zusätzliche Fahrten notwendig werden, um das Aufkommen zu bewältigen. Die eingesammelten Christbäume wurden gleich im Hof des Traunsteiner Feuerwehrhauses von Landwirt Ernst Harrecker gehäckselt und in Container verladen. Die Bereitstellung der Container und die fachgerechte Entsorgung der gehäckselten Bäume übernahm die Entsorgungsfirma Schaumaier in Traunstein.

Da die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Traunstein und der Gemeinde Surberg selbst zu wenig eigene Fahrzeuge haben, um die "Aktion Christbaum" durchzuführen, ist der Organisator und Koordinator Herbert Enthofer froh, dass sich immer wieder Firmen bereit erklären, kostenlos Sammelfahrzeuge zur Verfügung zu stellen. Neben der Stadt Traunstein waren dies heuer die Dachdeckerei Kraft in Wolkersdorf, die Firma Kreiller in Traunstein, Holzbau Wernberger in

Haslach, Maschinenputz Pichler in Siegsdorf, das Baugeschäft Schuhböck in Traunstein, die Landwirtschaften Heilig und Schwarzenböck in Surberg sowie die Zimmerei Eckart in Surberg.

Die "Aktion Christbaum" kann jedoch ohne die Annahmestellen nicht funktionieren. Sie sorgen dafür, dass der Mindestbeitrag von drei Euro eingesammelt und die Anmeldeabschnitte, mit denen die Christbäume versehen werden müssen, den Bürgern ausgehändigt werden. Nach Abzug der Kosten verblieben in diesem Jahr rund

4.000 Euro, die die Feuerwehren für gemeinnützige Zwecke verwenden. Nutznießer ist seit Jahrzehnten zum Beispiel das Sonderpädagogische Förderzentrum Traunstein, dessen Pate die Traunsteiner Feuerwehr ist

Empfang der Bayerischen Staatsregierung

Insgesamt 1 400 Hilfskräfte waren am Mittwoch, den 20. Februar 2019 in die Residenz nach München zum Staatsempfang eingeladen.

Die bayerische Staatsregierung dankte allen Kräften, die zur Bewältigung der Schneekatastrophe im Januar beigetragen hatten. Insgesamt waren in den fünf Landkreisen, in denen der Katastrophenfall ausgerufen wurde, 10 000 Kräfte aus sämtlichen Hilfsorganisationen eingesetzt. Glücklicherweise konnten durch



den unermüdlichen Einsatz Sachschäden meistens vermieden werden.

Mit einem vom Kreisfeuerwehrverband Traunstein organisierten Bustransfer konnten wir mit drei Kräften von der Feuerwehr Surberg an dem Ehrenabend teilnehmen. Es war schon eine besondere Ehre, im Kaisersaal der Residenz auf die Gastgeber, dem Ministerpräsidenten Markus Söder und die Landtagspräsidentin Ilse Aigner zu treffen.

Auch ein paar "bekannte Gesichter" vom Freisinger Hilfskontingent konnten wir an diesem Abend treffen.

Rundum war es ein gelungener Abend, der die Wertschätzung des Ehrenamtes zum Ausdruck brachte!

Ehrenabend Landkreis Traunstein

Das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold erhielt unser Kamerad Engelbert Brunner von Landrat Siegfried Walch im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung verliehen.



Der Landrat dankte in seiner Rede den Geehrten für die langjährige ehrenamtliche Einsatzbereitschaft bei der Feuerwehr. Insgesamt wurden 74 Feuerwehrler des Landkreises Traunstein ausgezeichnet. Die Veranstaltung fand im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Traunstein statt.

Helme für die Jugendfeuerwehr

In der Feuerwehr Surberg genießt die Jugendfeuerwehr seit jeher einen hohen Stellenwert. Es wird viel für unsere Feuerwehranwärter investiert, sowohl in finanzieller Hinsicht, als auch durch die unverzichtbare und wertvolle Arbeit unserer Jugendausbilder. Seit vielen Jahren haben wir konstanten Nachwuchs und können uns alle zwei Jahre über eine neue Jugendgruppe freuen.



Es freut uns besonders, dass wir aufgrund einer großzügigen Spende der Eva Mayr-Stihl Stiftung in Höhe von 1.000 Euro eine Gruppe der Jugendfeuerwehr mit

neuen Feuerwehrhelmen der Firma Rosenbauer ausstatten konnten. Mit diesen Helmen konnten wir die Schutzausrüstung unseres Nachwuchses entscheidend verbessern.

Die Jugendgruppe bedankt sich recht herzlich für die neuen Helme!

Spende Säbelsäge

Bei modernen Rettungstechniken in der technischen Hilfeleistung spielt neben den herkömmlichen Werkzeugen wie Spreizer und Schere auch die Säbelsäge eine Rolle. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, erhielten wir von der Firma

Andreas Eckart als Spende eine Akku-betriebene Säbelsäge. Bei Verkehrsunfällen ist diese Säge nun ein wertvoller Ausrüstungsbestandteil zur Rettung von eingeklemmten Personen. Wir bedanken uns recht herzlich für diese Spende!



Aktivitäten durchs Jahr

Tag der Jugendfeuerwehr in Hart

Unser Nachwuchs war erfolgreich beim Tag der Jugend in Hart dabei, welcher am 20. Juli stattfand. Durch die zahlreiche Teilnahme gelang es der Freiwillige Feuerwehr Surberg, zwei Mannschaften zu bilden.



Eine davon war eine reine Mädchengruppe, was einzigartig an diesem Tag für den ganzen Landkreis war. An mehreren Stationen durften die Jugendlichen ihren Teamgeist und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen, so etwa durch das gezielte Auswerfen eines Schlauches wie beim Bowling mehrere Flaschen umwerfen. Insgesamt nahmen 48 Mannschaften in unserer Altersgruppe teil. Durch den großartigen Einsatz unserer Jugend konnten wir einmal den 35. Platz und einmal sogar den 2. Platz belegen.



Projekttag Grundschule Surberg

An einem Freitagvormittag beteiligten wir uns am Projekttag der Grundschule Surberg. Wir vermittelten den interessierten Kindern Wissenswertes über die Arbeit der Feuerwehr. Unter anderem erklärten wir ihnen, wie ein Notruf abläuft und wie ein Rauchmelder funktioniert. Eindrucksvoll wurde demonstriert was

passiert, wenn ein Fettbrand mit Wasser gelöscht wird. Die Kinder durften auch Geräte, wie zum Beispiel die Rettungsschere, selbst ausprobieren.



Zum Abschluss zeigten wir in einer praktischen Übung die Rettung einer verletzten Person aus einem Unfallfahrzeug.

Grillfeier

Am 6. Juli war es wieder soweit! Einer der Höhepunkte im Feuerwehrjahr ist die Grillfeier der aktiven Feuerwehrkräfte, die im zweijährigen Rhythmus stattfindet. Die Feier begann mit einer Andacht an die verstorbenen Feuerwehrkameraden in der St. Josefskapelle in Wimm. Die Andacht wurde von Diakon Raab und den Kapeller Sängern feierlich gestaltet. Im Anschluss trafen wir uns am Feuerwehrhaus und genossen in kameradschaftlicher Atmosphäre mit verschiedenen Grillspezialitäten den Sommerabend.



Tag des offenen Hofes

Zum Tag des offenen Hofes lud die Firma Haas Landwirtschaftsbau nach Schönau ein. Dort hatte ein landwirtschaftlicher Betrieb seine Stallungen erweitert und einen modernen Kuhstall gebaut, den sie am 22. September einem breiten Publikum vorstellten.



Neben den interessierten Landwirten aus nah und fern, überzeugten sich auch viele Gemeindebürger von dem gelungenen Bau.

Wir von der Feuerwehr organisierten den Tag und kümmerten uns um ein großes Kinderprogramm, wie Drehleiter fahren, Kinderschminken und Hüpfburg. Die Bewirtung von rund 2 000 Gästen, die über den ganzen Tag verteilt den Stall besichtigten, war für uns durchaus eine Herausforderung.



Es waren unzählige Helfer von der Jugendfeuerwehr bis zur Altersgruppe eingespannt, die alle zum Gelingen des Hoffestes beigetragen haben.

Ausflug Jugendfeuerwehr

Am 26. Oktober fand der diesjährige Ausflug unserer Feuerwehrjugend zur Flughafenfeuerwehr Salzburg statt. Nach der spannenden Führung und einer Brotzeit wurde am Nachmittag noch das Salzbergwerk in Berchtesgaden besichtigt. Ein rundum gelungener Ausflug so die Stimmen der Teilnehmer.



Wisssenstest

Am 28. November fand in Traunstein der Wissenstest für die Jugendfeuerwehren statt. Das diesjährige Thema war das Verhalten bei Notfällen. So mussten sie zum Beispiel einen Notruf absetzen, die stabile Seitenlage anwenden und im theoretischen Teil einen Fragebogen ausfüllen. Alle unsere 14 Feuerwehranwärter nahmen erfolgreich an dem Test teil und erhielten auch dieses Mal wir wieder den Meistpreis unter den zehn angetretenen Feuerwehren!



UNGARNHILFE

Ungarnhilfe der Feuerwehren Traunstein und Surberg sorgte für weihnachtliche Bescherung



Kurz vor den Weihnachtsfeiertagen machte sich eine Delegation der Ungarnhilfe der Freiwilligen Feuerwehren aus Traunstein und Surberg auf den Weg nach Zirc, um die dortige Bevölkerung mit Hilfsgütern zu versorgen. Unterstützt wurde sie von der Iveco-Vertretung Fuhrmann aus Bernhaupten, die für die Weihnachtsaktion kostenlos ein zusätzlich benötigtes Transportfahrzeug zur Verfügung stellte.

Angesichts des bevorstehenden Weihnachtsfestes hatten die acht Feuerwehrdienstleistenden unter der Leitung der Organisatoren der Ungarnhilfe, Franz Reitschuh und Stefan Burghartswieser, selbstverständlich Spielsachen und Kinderkleidung sowie Fahrräder für die vielen ungarischen Kinder hilfsbedürftiger Familien im Gepäck, damit ihnen ihre Eltern zu Weihnachten eine kleine Freude bereiten können.

Aber auch an die Erwachsenen wurde gedacht, denn auch für sie hatten die Feuerwehrdienstleistenden aus dem Chiemgau zahlreiche Kleidungsstücke für den Gabentisch dabei. Den "Engeln aus dem Chiemgau" dankte der Präsident der Deutsch-Minderheit von Zirc, Jószef Hédl, sehr herzlich. Zusammen mit der Freiwilligen Freuerwehr Traunstein ist die Deutsch-Minderheit der ungarischen Stadt seit vielen Jahrzehnten der "Motor" der Freundschaft und Partnerschaft.

Eine vorgezogene Weihnachtsbescherung bereiteten die Feuerwehren aus Traunstein und Surberg auch der Feuerwehr im benachbarten Ort Bakonyoszlop. Neben einem Rettungsset zur Bergung von eingeklemmten Verkehrunfallopfern, bestehend aus einer Rettungsschere und einem Rettungsspreizer, wurden Feuerwehrgerätschaften, sowie Schutzhelme und Schutzkleidung übergeben. Außerdem hatten sie Fenster und Türen für ein neues Feuerwehrgerätehaus dabei. Dies alles ist für die geplante Hochstufung der Freiwilligen Feuerwehrdelegation Bakonyoszlop als Berufsfeuerwehr notwendig, wodurch diese für den Feuerschutz in acht Gemeinden verantwortlich sein wird. Daneben ist sie bereits für die viel befahrene Schnellstraße zwischen der Stadt Györ (Raab) und dem Balaton (Plattensee) zuständig, die mit ihren vielen Kurven einen Unfallschwerpunkt darstellt. Bjr



EHRUNGEN FEUERWEHRVEREIN

Für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit

Alois Gnadl **Lothar Niedermeier** Josef Haberlander Josef Stein

Für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit

Albert Biermaier Johann Eckart

Die Vorstandschaft bedankt sich bei den geehrten Mitgliedern für die langjährige Treue zum Verein!



Herr Johann Hiebl

passives Mitglied

Herr Peter Kern

passives Mitglied

Herr Konrad Seehuber

passives Mitglied

Herr Bernhard Billinger

passives Mitglied

* 28.3.1950 + 29.08.2019

Wer im Gedächtnis lebt, der ist nicht tot, er ist nur fern. Tot ist wer vergessen wird.



FEUERWEHR FRÜHER

1953 ereignete sich ein Vorfall, der aus heutiger Sicht unvorstellbar erscheint und sicherlich in dieser Form nicht mehr passieren würde. Beim Lesen wird man sich darüber ein Schmunzeln nicht verkneifen können.

Was war passiert:

Am 26. September 1953 wurde im Achthal eine Alarmübung abgehalten, zu der auch die Freiwillige Feuerwehr Kapell zum Einsatz mit alarmiert wurde. Da Kapell nicht am Übungsplatz erschienen ist, alle anderen angeforderten Wehren jedoch am Übungsplatz eintrafen, bat Kreisbrandinspektor Franz Krittian um Mitteilung, welche Verhinderung für Kapell im Wege stand.

In der Stellungnahme des Kapeller Kommandanten Englbert Helminger vom 3.Oktober heißt es dann:

"Da ich von der Alarmübung keine Kenntnis hatte bin ich auf Ihre Anfrage hin sofort der Ursache nachgegangen warum die Feuerwehr (Motorspritze steht in Lauter) nicht ausgerückt ist. Nach Angabe aller Beteiligten ist am Samstag den 26.9. zur Zeit des Eintreffens der Alarmmeldung bis abends 16.30 Uhr kein Kraftfahrzeug zur Beförderung der Motorspritze greifbar gewesen. In Lauter wurde allgemein auf die Feuerwehranforderung hin nach Strußberg mit einem tatsächlichen Brand gerechnet. Da der Ausblick von Lauter nach Strußberg nicht schlecht ist, aber keinerlei Wahrnehmungen über einen Brand gemacht werden konnten und infolge fehlens eines Fahrzeuges das Ausrücken sehr erheblich verzögert wurde unterblieb der Einsatz der Feuerwehr Kapell."

Die Antwort des Kreisbrandinspektors war natürlich entsprechend barsch gehalten. Er schrieb unter anderem: "Es ist selbstverständlich, dass Sie von der Alarmübung keine Ahnung hatten, es wäre auch der Zweck einer Alarmübung wertlos, wenn vorher eine Verständigung der in Frage kommenden Wehren ergehen würde. Auch ist es nicht entscheidend, ob eine Rauchentwicklung oder Feuerröte einen Brand ankündigt. Erstens kann er bei Feuermeldung noch im Entstehen sein, sodass ein Abwarten, bis eine Rauchfahne zum Himmel steigt, unverantwortlich wäre. - 2. kann Nebel oder

starker Regen die Fernsicht vollständig unwirksam machen. Es können daher beide von Ihnen angeführten Punkte nicht als Entschuldigung des Nichterscheinens angesehen werden. Ich ersuche Sie daher, mit Ihrem Herrn Bürgermeister die Angelegenheit eingehend zu

besprechen und den Ortsalarm so zu organisieren, dass die Wehr jederzeit einsatzfähig ist."

Bereits damals also unterlag das Feuerwehrwesen einer straffen Führungsstruktur.

Aus Original-Schriftverkehr verfasst von Franz Schallinger.



Fähnrich Glaserer-Thunstetten, Lampersperger Ludwig, Wimmer Sepp

Feuerwehrfest 1960

